

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 28

Titel: Körperbilder - Tattoos (13 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm „Kreative Ideenbörse Sekundarstufe“ des OLZOG Verlags. Den Verweis auf die Original-quelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 10 Jahren entwickelt der OLZOG Verlag zusammen mit erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien.

▶ Die Print-Ausgaben der „Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im [Jahresabo](#) beziehen.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

▶ Die Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, in Klassensatzstärke für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de

📮 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

Körperbilder – Tattoos

28/1

Vorüberlegungen**Lernziele:**

- Die Schüler lernen Arbeiten der Künstlerin Tinka Stock kennen.
- Sie erhalten einen Einblick in die Entwicklung der Tätowierkunst.
- Sie lernen verschiedene Tätowierkulte zu unterscheiden.
- Sie entwerfen selbst linear-geometrische Tätowivorschläge.
- Sie gestalten selbst Tattoos.
- Sie können eine lebensgroße Figur nach Maoriart zeichnen.
- Sie reden bei der Abschlussbesprechung über ihre Arbeiten.

Anmerkungen zum Thema:

„Eine freiwillige Entscheidung oder unfreiwillig zugefügt: als Zeichen der sozialen Herkunft, der Gemeinschaft, der Ausgrenzung, der Individualität. Als Ausdruck der Liebe wie des Hasses. Als Schmuck, Provokation, Ausdruck der Rebellion und Gesinnung. Zur Erinnerung, zur Abschreckung, zur Registrierung, zum Schutz, gegen die Angst, für mich allein, für jeden sichtbar. Verbale, florale, abstrakte, figurative Körperbotschaften. An geheimer Stelle oder als öffentliche Bekanntmachung.“

(Jessica Beebone)

Infobox

Thema:	Körperbilder – Tattoos
Bereich:	Grafisches Gestalten → Zeichnung
Klasse(n):	6. bis 10. Jahrgangsstufe
Dauer:	6 bis 8 Stunden

Tätowierungen gehören zu den ältesten „Aussehensveränderungen“ des Menschen.

Definition:

Unter *Tätowierung* versteht man den Vorgang, verschiedene Stoffe auf mechanische Weise in die Haut einzubringen, um dort bleibende Zeichen hervorzurufen.

Dazu haben sich mehrere Techniken herausgebildet, wie die *Nadel-*, *Stich-* und *Narbentätowierung* sowie das *Durchnähen* und *Schneiden*.

Begriffsklärung:

Das Wort *Tätowieren* hat seinen Ursprung in Polynesien: „*Ta-tatau*“, wobei „*ta*“ schlagen und „*tatau*“ richtig bedeutet. Das in „*tatau*“ reduzierte Wort „*Ta-tatau*“ wird in Europa modifiziert verwendet. Die Wissenschaft benutzt den Begriff „*Tatauierung*“, in England wird das Tätowieren als „*Tatooing*“ und die Tätowierung als „*Tattoo*“ bezeichnet.

Der Trend zu Piercings und Tätowierungen ist besonders bei Jugendlichen, aber auch bei vielen Erwachsenen bemerkenswert. Inzwischen ist mehr als jeder neunte Erwachsene in Deutschland tätowiert - Tendenz steigend, vor allem bei Jugendlichen.

Tattoos sind ein weltweites Phänomen. Facettenreich spiegeln sie unter anderem die Fetischisierung des Körpers und seinen ökonomischen Bedeutungswandel wider. Gleichzeitig kann die Tatauierung ein Mittel spürbarer Selbstversicherung sein – gegen das Verschwinden des Körpers im digitalen Zeitalter. Wie die meisten Modeerscheinungen findet sich auch das Tattoo in allen sozialen Schichten wieder. Es ist konventionalisiert und trivialisiert worden. Die Gründe für Tätowierungen sind anthropologisch und sozialpsychologisch betrachtet äußerst komplex. Nicht nur im Spiegel zeitgenössischer Körperkultur fordern sie eine Thematisierung durch bildende Künstler.

Tinka Stock:



Tinka Stock hat im Rahmen eines von der Landesregierung Baden-Württemberg beschlossenen Kunstprogramms ein Projekt mit 30 ehemaligen Kommilitonen und Personen aus ihrem privaten Umfeld, die ebenfalls künstlerisch arbeiten, durchgeführt. Alle waren aufgefordert, Tattoos zu entwerfen. Die Künstler haben sich kritisch und spielerisch mit der Aufgabe auseinandergesetzt.

Aus diesem Material hat Tinka Stock dann Figuren aus Fimo modelliert und tätowiert.

Sie präsentierte die 34 cm großen männlichen und weiblichen Figuren innerhalb minimalistischer Bühnensituationen. Die Einbeziehung realer Architektur in die Kulissen war ein entscheidender Aspekt.

Mögliche Stilarten für freie Entwürfe:

- | | | |
|-----------------|-------------------------|--------------------|
| • Maori/Ta moko | • realistische Porträts | • Tiere |
| • Tribal/Celtic | • Schriftzüge | • Pflanzen |
| • Comicfiguren | • japanische Motive | • religiöse Motive |

Literatur und Internetseiten zur Vorbereitung:

- *Bleuel, H.-S.*: Piercing & Tattoos: Praxis, Trends und Risiken. Lichtenau 2003
- *Göring, K.*: Geschmückte Haut: Eine Kulturgeschichte der Körperkunst. München 2001
- *Heil, A. (Hrsg.)*: tinka stock: in vited. Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. Karlsruhe 2005
- *Janalik, H./Schmidt, D.*: Kleidung – Körper – Körperlichkeit. Teil I: Lehren. Hohengehren 1997
- *Oettermann, S.*: Zeichen auf der Haut: Die Geschichte der Tätowierung in Europa. Frankfurt a.M. 1979
- *Rieder, K.*: Tätowieverhalten bei Jugendlichen – ein Unterrichtsthema für den Lernbereich Kleidung und Mode. Mschr. Wiss. Hausarbeit. Heidelberg 1993
- *Rhune, C.*: Die Tätowierung, eine soziokulturelle und medizinische Betrachtung. Marburg 1947
- *Schönefeld, W.*: Körperbemalen, Brandmarken, Tätowieren. Heidelberg 1960
- *Thévoz, M.*: Der bemalte Körper. Zürich 1985
- www.wikipedia.de

Körperbilder – Tattoos

28/1

Vorüberlegungen**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Motivation – Tinka Stock
2. Schritt: Verschiedene Tätowierkulte
3. Schritt: Ideensammlung linear-geometrischer Tätowivorschläge
4. Schritt: Arbeitsphase – Gestalten eigener Tattoos
5. Schritt: Betrachtung der Ergebnisse

Checkliste:

Klassenstufen:	• 6. bis 10. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	• 6 bis 8 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	• Arbeitsblätter im Klassensatz kopieren (M 8, M 9, M 11) • Packpapier auf Körpergröße zurechtschneiden
Technische Mittel:	• Overheadprojektor
Materialien:	• Tusche • Filzstifte • Holzstifte • weißes DIN-A4- oder DIN-A3-Papier • Packpapier • Holzleisten • Nägel, Reiszwecken • Fimo • Acrylfarben • Schuhkartons

Tipp:

Tattoo ist ein deutscher Thriller von Robert Schwentke aus dem Jahr 2002 (Altersfreigabe: 16 Jahre). Ab Klasse 10 passt er gut zu der Thematik.

28/1

Körperbilder – Tattoos

Vorüberlegungen

VORSCHAU

1. Schritt: Motivation – Tinka Stock

- Die Schüler lernen Arbeiten der Künstlerin Tinka Stock kennen.

Den Einstieg in die Unterrichtseinheit bildet die vorab von der Lehrkraft erstellte Folie mit zwei Arbeiten von Tinka Stock (siehe **M 1**). Auf der Folie, die die Lehrkraft als stummen Impuls auflegt, sind zwei weibliche tätowierte Fimofiguren zu sehen.

Da Tätowierungen bei Jugendlichen sehr populär sind, werden sich einige Schüler spontan zur Thematik äußern können. Die wichtigsten vorhandenen Vorkenntnisse der Schüler werden an der Tafel gesammelt.

2. Schritt: Verschiedene Tätowierkulte

- Die Schüler erhalten einen Einblick in die Entwicklung der Tätowierkunst.
- Sie lernen verschiedene Tätowierkulte zu unterscheiden.

Im zweiten Unterrichtsschritt werden die vorhandenen Kenntnisse der Schüler durch Informationen über einige Tätowierkulte erweitert. Die Schüler lesen dazu sechs **Informationstexte** (siehe **M 2** bis **M 7**) zu verschiedenen Thematiken. Wichtige Informationen werden markiert.

Mithilfe der **Arbeitsblätter M 8** und **M 9** (M9 pro Schüler dreimal kopieren) können die Schüler überprüfen, ob sie die verschiedenen Tätowierkulte unterscheiden können. Es sollen jeweils auch die drei wichtigsten Informationen zu jeder Thematik notiert werden (**Lösungen** siehe **M 10**).

3. Schritt: Ideensammlung linear-geometrischer Tätowivorschläge

- Die Schüler entwerfen selbst linear-geometrische Tätowivorschläge.

Auf dem **Arbeitsblatt** „Linear-geometrische Tätowivorschläge“ (siehe **M 11**) sehen die Schüler einige Mustervorschläge im Stil der Maoris. Die Schüler ergänzen die Vorschläge durch eigene Muster und verschiedene Kombinationen derer. Diese Ideensammlung kann den Schülern bei der Gestaltung der nachfolgenden praktischen Arbeit helfen.

4. Schritt: Arbeitsphase – Gestalten eigener Tattoos

- Die Schüler gestalten selbst Tattoos.

Den Schülern wird DIN-A3- und DIN-A4-Papier (weiß) zur Verfügung gestellt. Mit Holz- und Filzstiften können die Schüler nun ihre eigenen Tattoos entwerfen.